



# Ingolstadt

## informiert

AUSGABE  
Juni 2022

Herausgegeben vom Presseamt der Stadt Ingolstadt



## Die Zukunft mitbestimmen

Bürgerentscheide zu Kammerspielen und „Schule am Augraben“



**Entspannen an der Donau**  
Neue Sitzstufenanlage am  
Brückenkopf



**Schnell aufs Wasser**  
Neues Mehrzweckboot für  
die Feuerwehr



**Traumjob gesucht?**  
Recruiting Days in der  
Donautheme

## INHALT

### Seite 2/3/4

Ratsbegehren:  
Bürgerentscheide zu den  
Kammerspielen  
und der neuen „Schule am Augraben“

### Seite 5

Piusviertel:  
Piustreff & Grasser Platz eingeweiht

### Seite 6

Konradviertel:  
Angebote für Senioren im Quartier

### Seite 7

Augustinviertel:  
Neubau Stadtteiltreff liegt im Zeitplan

### Seite 8

Natur:  
Sitzstufenanlage an der Donau

### Seite 9

Blaulicht:  
Neue Fahrzeuge bei der Feuerwehr

### Seite 10

Kultur:  
Ein Zentrum für die Stadtgeschichte

### Seite 11

Kulturamt:  
Ingolstädter Stadtfest im Juli

### Seite 12/13

GWG:  
Theater in Innenhöfen

### Seite 14/15

Klinikum:  
Zweiter Ingolstädter Lungentag

### Seite 16/17

IFG:  
Wissenschaftskongress in Ingolstadt

### Seite 18/19

MVA:  
45 Jahre MVA Ingolstadt

### Seite 20

Donautherme:  
Recruiting Days vom 17.–20. Juli

## Ratsbegehren

# Jede Stimme zählt

## Bürgerentscheide zu Kammerspielen und „Schule am Augraben“

Die Stadt Ingolstadt plant im Bereich Kultur und Bildung zwei wichtige Zukunftsprojekte, über die am 24. Juli im Rahmen eines Bürgerentscheids auf Grundlage eines Ratsbegehrens abgestimmt werden soll: die Kammerspiele als neues „Kleines Haus“ des Stadttheaters und die neue „Schule am Augraben“.

### Neues „Kleines Haus“

Nach fast 60 Jahren muss das Stadttheater grundsaniiert werden. Für die mehrjährige Dauer der Arbeiten wird eine Ersatzspielstätte benötigt. Gleichzeitig ist auch das bisherige „Kleine Haus“ des Theaters am Brückenkopf stark sanierungsbedürftig. Beide Anforderungen sollen in einem neuen „Kleinen Haus“ (Kammerspiele) nachhaltig vereint werden, das als Spielstätte während der Sanierung dient und anschließend als dauerhafter Ersatz für das bisherige „Kleine Haus“ bestehen bleibt. Daher hat der Stadtrat in den vergangenen Jahren die Projektplanung für den Bau der Kammerspiele als neues „Kleines Haus“ vorangetrieben. Diese neue Spiel- und Begegnungsstätte soll zwischen Altstadt und Donau, westlich des Stadttheaters innerhalb der begrünten Fläche über der Tiefgarage an der Schutterstraße entstehen. Der Stadtrat hat im Dezember 2021 mit großer Mehrheit (mit 36 zu 11 Stimmen) dem Bau der Kammerspiele an der Schutterstraße zugestimmt. Nachdem eine Bürgerinitiative Unterschriften gegen den Standort gesammelt hat, soll am 24. Juli 2022 im Rahmen eines Bürgerentscheids den Ingolstädterinnen und Ingolstädtern die Frage zur Entscheidung vorgelegt werden: „Sind Sie dafür, die Kammerspiele an der Schutterstraße zu bauen (Umsetzung der Projektgenehmigung des Stadtrates vom 14.12.2021)?“ Weitere Informationen zum Projekt und dem Ratsbegehren Kammerspiele unter [www.ingolstadt.de/kammerspiele](http://www.ingolstadt.de/kammerspiele).

### „Schule am Augraben“

Stark steigende Schülerzahlen machen den Bau neuer Schulen in Ingolstadt nötig. Im Nordosten muss dringend eine neue Mittelschule entstehen. Sie soll die bestehenden Grund- und Mittelschulen in Oberhaunstadt und an der Pestalozzistraße entlasten und die älteren Schüler aufnehmen. Die bisher-

gen Standorte werden in reine Grundschulen umgewandelt, in denen die jüngeren Kinder altersgerecht mit ausreichend Platz beschult werden. Sowohl im baulichen als auch im pädagogischen Konzept soll sich das besondere ökologische Profil der neuen Schule am Augraben zeigen. Der Stadtrat der Stadt Ingolstadt hat im Dezember 2020 den Grundsatzbeschluss für die Verortung der neuen „Mittelschule am Augraben“ mit großer Mehrheit (mit 42 zu 7 Stimmen) beschlossen und den Satzungsbeschluss des Bebauungsplans mehrheitlich gefasst. Nachdem Unterschriften gegen den Standort gesammelt wurden, soll im Juli 2022 im Rahmen eines Ratsbegehrens den Ingolstädterinnen und Ingolstädtern die Frage zur Entscheidung vorgelegt werden: „Sind Sie dafür, dass die neue Mittelschule Nord-Ost südlich des Augrabens gebaut wird (Umsetzung des Stadtratsbeschlusses V609/20 vom 14.12.2020)?“ Weitere Informationen zum Projekt und dem Ratsbegehren „Schule am Augraben“ unter [www.ingolstadt.de/augraben](http://www.ingolstadt.de/augraben).

## Bürgerentscheid – wie wählt man?

Alle stimmberechtigten Ingolstädterinnen und Ingolstädter erhalten per Brief eine Abstimmungsbenachrichtigung. Mit dieser kann man am 24. Juli im Wahllokal abstimmen. Selbstverständlich ist auch eine Briefabstimmung möglich, die Unterlagen können persönlich im Neuen Rathaus, per Post oder online angefordert werden (Informationen hierzu auf der Abstimmungsbenachrichtigung). Eine telefonische Beantragung ist nicht möglich. Die Unterlagen erhalten Sie per Post zugeschickt, sie können zuhause ausgefüllt und per Post (portofrei) zurückgesandt werden. Achten Sie auf rechtzeitigen Versand, denn die Unterlagen müssen am 24.07.2022 (Abstimmungstag) bis 18 Uhr im Neuen Rathaus eingegangen sein.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder der städtischen Internetseite [www.ingolstadt.de/briefwahl](http://www.ingolstadt.de/briefwahl).



## Ratsbegehren

# Warum brauchen wir die Kammerspiele?

## Gründe für ein neues „Kleines Haus“ an der Schutterstraße

Ein vielfältiges kulturelles Angebot ist ein zentrales Merkmal einer lebenswerten Stadt. Es dient der Freizeitgestaltung ihrer Bürgerinnen und Bürger, schafft Emotionen, weitet den Horizont und fördert die Bildung. Kultur ist ein entscheidender Faktor für die Attraktivität einer Stadt. Beinahe 60 Jahre nach seiner Fertigstellung muss das Stadttheater grundlegend saniert werden. Während der mehrjährigen Schließung des Hauses wird eine Ausweichspielstätte benötigt. Statt in eine temporäre Einrichtung (z.B. ein Theaterzelt) zu investieren, ist es ökologisch sinnvoll und ökonomisch nachhaltig, das Geld in etwas Bleibendes zu investieren. So wird aus der Ausweichspielstätte eine neue Kulturstätte und ein Gewinn für Ingolstadt. Denn: Das bisherige „Kleine Haus“ am Brückenkopf neben dem Turm Baur ist kaum noch bespielbar und kann ohne zusätzliche und kostenaufwändige Sanierung nicht auf Dauer genutzt werden. Auch können hier die Anforderungen an Barrierefreiheit nicht erfüllt werden. Diese Sanierung, zusammen mit den Kosten für ein Zelt während der Sanierung, käme teurer als die vorliegende Lösung mit den Kammerspielen. Denn den Neubau des „Kleinen Hauses“ unterstützt der Freistaat Bayern enorm: 75 Prozent der förderfähigen Kosten – rund 27 Millionen Euro – übernimmt das Land. Die Stadt Ingolstadt bekommt für ihre Kostenbeteiligung von ca. 18 Millionen Euro eine zusätzliche belebende und vor allem nachhaltig nutzbare Kultur- und Veranstaltungsstätte.



**Die Terrasse wird eine Aufenthaltsqualität mit Blick Richtung Donau bieten.**

Illustration: Blauraum Architekten / Agentur Junges Blut

### Mehr als eine Ausweichspielstätte

Wenn das Stadttheater renoviert ist, bleibt ein multifunktionaler Kultur- und Theaterbau als Angebot für die gesamte Stadtgesellschaft bestehen: Neben Theateraufführungen können in diesem „Haus der Kultur“ Konzerte, Ausstellungen und weitere Veranstaltungen stattfinden. Somit bietet das neue „Kleine Haus“ Platz für Theater und für viele weitere Angebote für Ingolstadts Bürgerinnen und Bürger. Über 35.000 Besucher hat allein das „Junge Theater“ – jedes Jahr (vor der Corona-Pandemie). Darunter sind zahlreiche Schülervorstellungen. Das „Junge Theater“ erfüllt mit diesem Angebot einen wichtigen Bildungsauftrag, ver-

mittelt schon den Kleinsten elementare Werte und führt Kinder und Jugendliche an das Theater heran. Künftig soll das „Junge Theater“ – genauso wie die Jugendclubs – in den Kammerspielen eine neue Heimat finden. Die Kammerspiele werden damit zu einem lebendigen, quirligen Haus, das die Altstadt nicht nur am Abend belebt.

### Ökologisch sinnvoller Standort

Um zusätzliche Versiegelungen von Boden im Stadtgebiet zu vermeiden, zeigt sich die Schutterstraße als bester Standort. Da darunter eine Tiefgarage liegt, ist der Platz bereits versiegelt. Wertvolle Bäume können erhalten bleiben, es ist lediglich ein moderater Eingriff in den Baumbestand nötig. Um mehr Lebensqualität zu erhalten, werden zusätzlich weitere Bäume gepflanzt. Der Neubau wertet außerdem die Schutterstraße nachhaltig auf. Die Innenstadt wird um eine kulturelle Einrichtung erweitert und so in ihrer Attraktivität gestärkt. Auch die Donau wird durch die vorgelagerten Terrassen mit dem Blick auf den Fluss erlebbarer. Somit sind die Kammerspiele auch ein Ausgangspunkt für die von der Bevölkerung gewünschte Entwicklung an Schlosslände und Donau. Das steigert die Aufenthaltsqualität in der Altstadt deutlich. Die öffentlichen Terrassen bieten perfekte Plätze für alle in Donaunähe – sowohl ungezwungen auf den Stufen sitzend oder in der Gastronomie auf der Terrasse.



**Moderne Architektur, großzügige Glasfront, belebter Treffpunkt – das geplante neue „Kleine Haus“ an der Schutterstraße.**

Illustration: Blauraum Architekten / Agentur Junges Blut



## Ratsbegehren

# Warum brauchen wir die Schule?

## Wichtige Gründe für die neue „Schule am Augraben“

Das anhaltend hohe Geburtenwachstum, die stark ansteigenden Schülerzahlen sowie die Ganztagsbetreuung machen zusätzliche Schul- und Ganztagsbetreuungsplätze dringend notwendig. Die beiden kombinierten Grund- und Mittelschulstandorte Pestalozzistraße und Oberhaunstadt müssen dringend entlastet werden. Nur mit einem Neubau der Mittelschule am Augraben können diese mittelfristig zu reinen Grundschulstandorten mit einem flexiblen multifunktionalen Clusterkonzept (Lernhaus) weiterentwickelt werden. Sie bieten dann ausreichend Platz für die steigende Zahl an Grundschulern und für ein zukunftsfähiges rechtsanspruchsdeckendes Ganztagsbetreuungsangebot. Die Schüler können an der Mittelschule individuell gefördert und qualifiziert auf eine duale Ausbildung vorbereitet werden. Die „Schule am Augraben“ vereint drei berufsorientierende Fächer, ein Ganztagsangebot in gebundener und offener Form sowie das Angebot für einen mittleren Bildungsabschluss. Ziel ist, alle Jugendlichen erfolgreich zum Schulabschluss und in die nachfolgende berufliche Qualifikation zu führen, um Fachkräfte für Ingolstadt und die Region zu gewinnen.

### Anforderungen perfekt erfüllt

Das Grundstück „Am Augraben“ erfüllt mit seinen zwei Hektar und dem ansprechenden Umfeld perfekt die Anforderungen an Lage und Größe für den Bau einer Mittelschule mit etwa 30 Klassen und rund 580 Schülerinnen und Schülern. Die Klassenzimmer sind so groß, dass maximal 696 Personen beschult werden könnten. Ergän-



So soll die „Schule am Augraben“ aussehen.

Illustration: AV1 Architekten

zend zu den Sportanlagen am Schulstandort Oberhaunstadt werden an der neuen Mittelschule eine Zweifachturnhalle, ein Allwetterplatz mit Laufbahnen, eine Weit- und Hochsprunganlage sowie Betriebsräume eingeplant. Außerhalb der Schulzeiten stehen die Sportanlagen auch für den Vereins- und Breitensport und für die offene Jugendarbeit zur Verfügung. Mit dem Bau eines offenen Jugendtreffs erhalten die jungen Menschen im Nordosten unserer Stadt auch außerhalb der Schulzeit einen gemeinsamen Treffpunkt, der ihnen Frei- und Gestaltungsräume für die individuelle Förderung bietet.

### Ökologisch moderner Bau

Die Schulsprengel werden von der Regierung von Oberbayern festgelegt. Eine neue Mittelschule sollte innerhalb dieses Einzugsbereichs und möglichst wohnortnah für die Kinder liegen. Das Grundstück liegt am Augraben zentral im Schulsprengel der neuen Schule und wird verkehrstechnisch –

mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß oder mit dem Rad – gut erreichbar sein. Die Themen Ökologie und Umwelt sollen als Motto über die gesamte Schule gestellt und das Thema Umweltbildung bestmöglich im Schulalltag verankert werden. Die Stadt Ingolstadt will mit dem geplanten Neubau ein herausragendes Zeichen für ökologisches und nachhaltiges Bauen setzen. Sowohl im baulichen als auch im pädagogischen Konzept wird sich das besondere ökologische Profil der Schule zeigen. Bei dem vorgesehenen Grundstück handelt sich um eine bisher rein landwirtschaftlich genutzte Fläche, die nicht zum benachbarten Stadtteilpark „Am Augraben“ gehört. Die geplante Begrünung der bisher konventionell bewirtschafteten Ackerfläche, insbesondere mit entsprechenden klimaresilienten Bäumen, ergänzt die benachbarte Parklandschaft und schafft mehr Vielfalt für Pflanzen und Tiere. Auf eine aufgelockerte, nicht zu dichte Bauweise wird geachtet. Der „CO<sub>2</sub>-Fußabdruck“ der Schule soll geringgehalten werden.



Modell der neuen „Schule am Augraben“.

Foto: Betz

Piusviertel

# Viel Platz für Spaß

## Jugendfreizeitstätte Pius und Grasser Platz eingeweiht

Seit Beginn der Bauarbeiten an der neuen Jugendfreizeitstätte Pius vor rund zwei Jahren hat sich an der Furtwänglerstraße einiges getan und der ehemalige Straßenraum hat sich in ein neues und attraktives Quartierszentrum für Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen verwandelt. Nun sind die letzten Bauarbeiten abgeschlossen und der Jugendtreff sowie der neu gestaltete Platz der Partnerstadt Grasse konnten offiziell eingeweiht werden.

### Umzug nach 40 Jahren

Schon 1976 hat der Sozialdienst katholischer Frauen im Piusviertel mit der stadtteilbezogenen Jugendarbeit begonnen – zunächst in verschiedenen Wohnungen. 1982 ist die Kinder- und Jugendarbeit dann in das Holzhaus an der Waldeysenstraße gezogen. 40 Jahre lang sind ganze Generationen von Kindern und Jugendlichen dort ein- und ausgegangen. Doch der Zahn der Zeit nagte am Jugendtreff und so entschied sich der Stadtrat 2017 für einen Neubau. Neben den städtischen Dienststellen waren auch der SkF, der Stadtjugendring und die Leitungen der umliegenden Schulen (August-Horch-Schule, SIS international und Sir William Herschel Mittelschule) an der Standortsuche beteiligt. Schließlich gehören die Schülerinnen und Schüler zur Haupt-Zielgruppe des Treffs. Die Entscheidung fiel auf den Platz der



Der neu gestaltete Grasser Platz mit der ersten „Skaterbowl“ der Stadt.

Foto: Stadtplanungsamt

Partnerstadt Grasse, der unmittelbar neben den Schulen liegt. Damit haben die Schülerinnen und Schüler nun eine Anlaufstelle direkt vor den Schultoren. Hier können sie sich nachmittags oder abends treffen und ihren Hobbys nachgehen.

Die stadtweite Ausrichtung der Jugendarbeit mit inhaltlichem Schwerpunkt Medienpädagogik kann in den neuen Räum-

lichkeiten aktiv gelebt werden. Neben einem großen Saal und Foyer als Kommunikations- und Veranstaltungsraum werden auch kleine Gruppen-, Aktions- und Musikbereiche zur Verfügung stehen.

### Erste „Skaterbowl“ der Stadt

Und auch im Umfeld gibt es viel zu entdecken: auf dem Grasser Platz können sich Kinder und Jugendliche nach Lust und Laune austoben. Zum Beispiel auf der bis dato einzigen „Skaterbowl“ ihrer Art in Ingolstadt, dem Soccer- und Basketballfeld oder an der neu aufgestellten Tischtennisplatte – es bleiben keine Wünsche offen. Ausreichend Platz für Ruhepausen und zum Verweilen bieten die zahlreichen Sitzgelegenheiten in unmittelbarer Nähe zu den Sportflächen. „Ein großartiges Projekt, das hier in den letzten beiden Jahren mit allen Beteiligten auf die Beine gestellt wurde“, sagt Stadtbaurätin Ulrike Wittmann-Brand. „Wir freuen uns, dass der Piustreff nun endlich an seinem finalen und ebenfalls neu gestalteten Grasser Platz angekommen ist und hoffen, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort und vor allem möglichst viele Jugendliche aus dem gesamten Stadtgebiet diesen neu gestalteten Platz im Quartier zu Nutze machen.“



Die neue Jugendfreizeitstätte vom Grasser Platz aus gesehen.

Foto: Stadtplanungsamt



## Konradviertel

# Senioren im Quartier

## Rundgang deckt Schwachstellen auf / Mittagstisch für Senioren

Mitte Mai hat der Stadtteiltreff im Konradviertel zu einer Quartiersbegehung eingeladen. Ziel des organisierten Rundgangs war es, das seniorengerechte Wohnumfeld weiter auszubauen. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf barrierefreie Gehwege, Zugänge zu öffentlichen Einrichtungen, die Sicherheit bei Mobilitätseinschränkungen und die Verfügbarkeit von Ruhebänken gelegt.

### Neue Sitzbank kommt

Viele interessierte Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils nahmen an der Begehung teil und konnten so in den direkten Austausch mit den zuständigen Ansprechpartnern treten. Mit vor Ort waren neben Bürgermeisterin Petra Kleine und der Vorsitzenden des Bezirksausschusses Nordost, Claudia Winkler, auch Mitarbeiter des Stadtplanungs-, Tiefbau- und Gartenamts sowie der Inklusions- und Seniorenarbeit. Bei dem einstündigen Rundgang durch einen Teil des Konradviertels wurden wesentliche Anlaufstellen für ältere Menschen erreicht und häufig genutzte Wegstrecken inspiziert. Dabei sind verschiedene Schwachstellen auffällig geworden: schlechte Gehwege, schwer überwindbare Bordsteinkanten oder fehlende Ruhebänke an schattigen Plätzen. Die Erfahrungen



**Schon zur ersten Auflage des „Mittagstisch im Quartier“ kamen zahlreiche Senioren.**

Foto: Stadtteiltreff Konradviertel

und Probleme der Ortskundigen wurden in der Runde ausführlich diskutiert und gemeinsam mit den Experten der Stadt nach möglichen Lösungen gesucht. Die Ergebnisse werden nun von den Fachstellen bewertet und die Umsetzbarkeit geprüft. Ein erster Erfolg kann bereits verbucht werden. Der BZA Nordost bewilligte in der Sitzung am 24. Mai eine Ruhebänke unter ei-

ner Kastanie in der Christoph-von-Schmid-Straße, wie von der zuständigen Quartiersmanagerin Brigitte Turinsky berichtet wird. Die Begehung wurde im Rahmen des Projekts „Quartierskonzept für Seniorinnen und Senioren“ durchgeführt und wird vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

### Mittagstisch im Quartier

Außerdem ist im Konradviertel ein langgehegter Wunsch in Erfüllung gegangen: für die Generation der über 70-jährigen fand zum ersten Mal der „Mittagstisch im Quartier“ statt. Geplant war das Angebot schon lange, doch die Corona-Pandemie hat die Umsetzung mehrfach verhindert. Das gemeinsame Mittagessen für Senioren soll nun regelmäßig jeden ersten Mittwoch im Monat ab 12.15 Uhr im Gemeindesaal der Pfarrei St. Konrad (Feldkirchner Straße 81) stattfinden. Eine Hauptspeise mit Dessert kostet sechs Euro, ein Getränk 1,50 Euro. Veranstalter ist der Stadtteiltreff Konradviertel, wo eine Woche vor den jeweiligen Terminen auch eine Anmeldung für das Mittagessen eingegangen sein muss (Telefon: 0841/305-45830). Das Essen kommt von der gemeinnützigen Hollerhaus Pro-Service GmbH, einer Inklusionsfirma für Menschen mit Behinderung.



**Bei einem Rundgang durch das Konradviertel deckten Senioren einige Schwachstellen auf.**

Foto: Rössle



Augustinviertel

# Neubau liegt im Zeitplan

## Neuer Stadtteiltreff in der Stollstraße / Jeden Dienstag Foodsharing

Wie an so vielen Orten, war es auch im Stadtteiltreff Augustinviertel sehr ruhig in den vergangenen beiden Jahren. Corona-bedingt war das Angebot reduziert. Jetzt nimmt der normale Betrieb aber wieder Fahrt auf und schon wird den Verantwortlichen im Stadtteiltreff wieder bewusst, wie eng und in die Jahre gekommen das Gebäude ist. Einige Angebote lassen sich nur schlecht verwirklichen. Umso größer ist die Freude, dass dieser Zustand nicht mehr von langer Dauer ist: Der Neubau des Stadtteiltreffs in der Stollstraße 2 – zwischen der Wilhelm-Ernst-Grundschule und der seniorengerechten Wohnanlage der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft – liegt im Zeitplan und kann voraussichtlich im Herbst fertig gestellt werden.

### Großer, teilbarer Veranstaltungsraum

Nach dem Umzug steht dem Stadtteiltreff ein etwa 80 Quadratmeter großer Veranstaltungsraum zur Verfügung, der auch in zwei einzelne Räume aufgeteilt werden kann, wenn kleinere Gruppen da sind. Weiter gibt es im neuen Treff einen Spiel- und Bewegungsraum, in dem sich die kleinsten Besucher in ihrer Spielgruppe austoben können oder Sport-, Bewegungs- und Entspannungsangebote in Kleingruppen möglich sind. Die kleine Werkstatt kann im Sommer zum Gehweg und zum

Innenhof hin geöffnet werden kann, so dass alle Handwerkerinnen und Handwerker an der frischen Luft schrauben und basteln können. Die gemütliche Terrasse zum Innenhof lädt an warmen Sonnentagen ein, um zum Beispiel beim Familiencafé dort einen Kaffee zu genießen. Der gesamte Stadtteiltreff wird barrierefrei gestaltet, damit es auch mit Rollator, Kinderwagen und Rollstuhl keine Hürde im Treff geben wird. Natürlich ist auch die Toilette behindertengerecht.

### Foodsharing ist zurück

Bis zum Umzug ist natürlich auch am alten Stadtteiltreff in der Feselenstraße noch viel los. Zum Beispiel läuft nach über zwei Jahren Pause wieder die öffentliche „Fairteilung“ von geretteten Lebensmitteln. Jeden Dienstag um 18.45 Uhr bieten einige so genannte „Foodsaver“ vor dem Stadtteiltreff frisch gerettete Lebensmittel von Supermärkten, Bäckereien, usw. an, die normalerweise im Müll gelandet wären. „Wir alle kennen die Situation, dass man einmal zu viel eingekauft hat oder in den Urlaub fahren will, aber der Kühlschrank noch halb voll ist. Viele Menschen machen sich nicht die Mühe und lassen die Lebensmittel einfach schlecht werden. Hier sollte ein Umdenken in der Gesellschaft stattfinden. Warum nicht einfach mal bei den Nachbarn klingeln? Die freuen sich be-



**Beim Foodsharing werden Lebensmittel vor der Mülltonne gerettet und weitergegeben.**

stimmt über eine kleine Lebensmittelspende. Jedes dritte Lebensmittel landet in Deutschland am Ende im Müll. Das muss sich ändern“, erklärte Andreas Hennberger, Botschafter für foodsharing Ingolstadt. Eine weitere Abgabemöglichkeit sind sog. Fairteiler. Das ist in der Regel eine Kombination aus einem Kühlschrank und Regalen bzw. Boxen, wo man jederzeit Lebensmittel kostenlos hinbringen und mitnehmen kann. Solche Fairteiler gibt es in Ingolstadt aktuell in Vronis Ratschhaus in der Donaustraße und an der WFI der KU Eichstätt-Ingolstadt. Zu den Öffnungszeiten können diese von allen genutzt werden.



**So wird der neue Stadtteiltreff Augustinviertel in der Stollstraße nach Fertigstellung aussehen.**



Natur

# Entspannen an der Donau

## Neue Sitzstufenanlage am Brückenkopf



Die untere Sitzstufe ist barrierefrei ausgebaut, hat erhöhte Sitzflächen und es gibt eine Stellfläche für Rollstühle. Foto: Michel



Am Brückenkopf gibt es jetzt drei parallel zur Donau verlaufende, in die Ufer-Böschung integrierte Sitzstufen. Foto: Michel

Im Prinzip ist die neue Sitzstufen-Anlage schon seit einigen Monaten zugänglich und wird auch schon fleißig für eine kleine Pause im Grünen mit Blick auf die Donau genutzt. Jetzt wurde der neu gestaltete Aufenthaltsbereich am südlichen Ufer beim Brückenkopf auch offiziell eröffnet. Das Projekt ist eingebunden in das gesamtstädtische Vorhaben „Stadtpark Donau“ und wurde als erste bauliche Einzelmaßnahme im so genannten „Sanierungsgebiet R“ umgesetzt.

### Barrierefreier Zugang

Wichtigste Gestaltungselemente der Anlage sind drei parallel zur Donau verlaufende, in die Ufer-Böschung integrierte Sitzstufen, ein Aussichts-Balkon direkt am Wasser und ein kleiner Platz beim Kiosk an der Parkstraße als urbaner Übergang zum östlich angrenzenden Bildungs- und Kulturzentrum (Berufsschule, Turm Baur). Vom Gehweg oberhalb der Böschung und dem Uferweg entlang der Wasserkante sind die Sitzstufen über eine neue Treppe und eine barrierefreie Rampe erschlossen. Die untere Sitzstufe ist ebenfalls barrierefrei ausgebaut: Erhöhte Sitzflächen erleichtern Senioren hier das Aufstehen beziehungsweise Hinsetzen und es gibt eine Stellfläche für Rollstühle und Rollatoren. Dank wurzelschonender Bauweise konnte der Baumbestand erhalten werden, wodurch schon unmittelbar nach der Fertigstellung ein attraktiver,

der Donau zugewandter Freiraum mitten im Grünen und in direkter Nähe zur Altstadt entstand.

### Natur pur

Damit wurde ein großer Wunsch der Ingolstädter Bürgerinnen und Bürger erfüllt, der in vielen Bürgerbeteiligungen zum Ausdruck kam: Sichtbarkeit und Wahrnehmung der Donau im Stadtgebiet mit Annäherung an den Fluss konnten in diesem Ufer-Abschnitt wesentlich verbessert werden. „Mitte in der Stadt und zugleich mitten im Grünen – direkt neben dem neuen Aufent-

haltsbereich der Sitzstufen gibt es vielfältige Flora und Fauna, das ist Natur pur!“, freut sich Bürgermeisterin Petra Kleine. Da der „Stadtpark Donau“, in den die Sitzstufenanlage eingebunden ist, für die städtebauliche Entwicklung einen hohen Stellenwert besitzt, haben Bund und Freistaat Bayern die etwa 680.000 Euro teure Maßnahme im Rahmen der Städtebauförderung mit rund 385.000 Euro aus dem Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Lebendige Zentren“ unterstützt. Die Planungen lagen in den Händen der Bürogemeinschaft „Nahr, Rist, Türk“. Die Projektbetreuung von Seiten der Stadt erfolgte über das Gartenamt.



Vom Aussichts-Balkon hat man einen wunderbaren Blick auf die Donau und das gegenüberliegende Ufer. Foto: Michel



Blaulicht

# Schnell aufs Wasser

## Neu bei der Feuerwehr: Bootsrampe, Mehrzweckboot und zwei Tanklöschfahrzeuge

Bei einem Einsatz auf der Donau gelangen die Boote von Feuerwehr, des Technischen Hilfswerks oder der Wasserwacht mittels einer so genannten Slipanlage ins Wasser. Dabei handelt es sich um eine Bootsrampe auf der Donau-Nordseite in der Nähe der Schillerbrücke. Diese wurde nun für insgesamt 550.000 Euro aufwändig saniert und umgebaut, unter anderem wurden Hochwasserschäden beseitigt und die Wege für die anfahrenen Rettungsfahrzeuge optimiert. Boote können an der Slipanlage mit dem Trailer oder Bootsanhänger rückwärts ins Wasser gelassen werden – allein die Feuerwehr Ingolstadt rückt so fünf bis zehn Mal zu Wasserrettungseinsätzen auf der Donau aus.



### Über 50 km/h schnelles Boot

Doch nicht nur die Slipanlage selbst ist neu – der Feuerwehr Ingolstadt steht jetzt auch ein neues Mehrzweckboot zur Verfügung. Das Boot dient zu Rettungseinsätzen, zur Brandbekämpfung und zu technischen Hilfeleistungen auf oder an Gewässern. Es ist mit einem 220 PS-starken Diesel-Motor mit Jet-Antrieb ausgestattet. Das Boot verfügt über eine bis auf die Wasseroberfläche absenkbare Bugklappe zur Rettung von im Wasser treibenden Personen. Eine Arbeitsplattform samt abnehmbarer Taucherleiter bietet dem Taucher die Möglichkeit über das Heck oder die Bugklappe ins Wasser zu gehen. Ein großer und zwei kleine Suchscheinwerfer zur Personensuche plus Erster-Hilfe-Koffer gehören zur Ausstattung. Das MZB hat einen Tiefgang von nur 35 Zentimeter. Es ermöglicht eine Zuladung von 1,5 Tonnen und ist für die Ölsperre mit einem Schlepphaken ausgerüstet. Bei günstigen Bedingungen erreicht das MZB Geschwindigkeiten von über 50 km/h. Das neue, über sieben Meter lange Mehrzweckboot ersetzt das bisherige Boot aus dem Jahr 1995. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 180.000 Euro, 77.000 davon übernahm die Regierung von Oberbayern.

### Fahrzeuge mit Dachwerfer

Nicht auf dem Wasser, dafür aber zu größeren Einsätzen zu Lande, rücken die beiden neuen Tanklöschfahrzeuge der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuer-

**Das neue Mehrzweckboot kann bei günstigen Bedingungen über 50 km/h auf dem Wasser erreichen und zum Beispiel zur Personenrettung eingesetzt werden.**

Foto: Betz

wehr Ringsee aus. Die beiden baugleichen Tanklöschfahrzeuge „TLF 4000“ zeichnen sich durch die große Menge an mitgeführten Löschmitteln und die starke Pumpenleistung bei der Brandbekämpfung aus. Ein Fahrzeug ersetzt das Tanklöschfahrzeug der Berufsfeuerwehr Ingolstadt aus dem Jahr 2000. Das zweite Fahrzeug wird bei der Freiwilligen Feuerwehr Ringsee stationiert. Die 18 Tonnen schweren Fahrzeuge auf MAN-Fahrgestell sind mit Automatikgetriebe ausgestattet und haben eine Länge von 7,5 Metern. Der Motor leistet 320 PS. Die feuerwehrtechnische Ausstattung besteht aus einer Feuerlöschkreiselpumpe mit einer Leistung von

3.000 Litern pro Minute bei 10 bar. An Löschmitteln werden 5.000 Liter Wasser und 500 Liter Schaum mitgeführt. Der Dachwerfer hat eine Leistung von 2.500 Litern pro Minute und eine Wurfweite von bis zu 70 Metern. Ein Lichtmast mit drei Metern Länge und acht LED-Strahlern ermöglicht auch nachts beste Sicht. Dachwerfer und Lichtmast können über eine Funkfernbedienung gesteuert werden. Neben der Standardbeladung werden zwei Löschrucksäcke und Material zur Waldbrandbekämpfung mitgeführt. Die beiden Fahrzeuge kosteten rund 800.000 Euro, die Regierung von Oberbayern übernahm 220.000 Euro.



**Die beiden neuen Tanklöschfahrzeuge können über den Dachwerfer 2.500 Liter Wasser pro Minute und bis zu 70 Meter weit spritzen.**

Foto: Betz

## Kultur

# Ein Zentrum für die Stadtgeschichte

## Stadtmuseum, Stadtarchiv und Stadtbibliothek bekommen übergeordneten Namen

Im historischen Kavalier Hepp ist nicht nur das Ingolstädter Stadtmuseum, sondern auch das Stadtarchiv sowie die Wissenschaftliche Stadtbibliothek untergebracht. Zusammen mit dem Bauerngerätemuseum in Hundszell und dem Marieluise-Fleißer-Haus hat die gesamte Einheit nun einen übergeordneten Namen bekommen und heißt künftig „Zentrum Stadtgeschichte“. Einen entsprechenden Beschluss hat der Kulturausschuss Mitte Mai gefasst.

### Gemeinsame Geschichte

Die gemeinsame Geschichte der drei Institutionen Stadtmuseum, Stadtarchiv und Wissenschaftliche Stadtbibliothek geht auf den bereits 1865 gegründeten Historischen Verein zurück, aus dessen Sammlungen sie entstanden sind. Heute verteilen sich die Einrichtungen der Dienststelle auf mehr als neun Stadtorte im gesamten Stadtgebiet und umfassen neben Stadtmuseum, Marieluise-Fleißer-Haus, Bauerngerätemuseum, Stadtarchiv und Wissenschaftlicher Stadtbibliothek auch verschiedene Depots. Das Zentrum Stadtgeschichte fungiert als zentrale Stelle in der Erhaltung, Erforschung, Darstellung und Vermittlung der Geschichte und des kulturellen Erbes der Stadt Ingolstadt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf dem Thema Erinnerungskultur und der Entwicklung zeitgemäßer Bildungs- und Vermittlungsangebote. Dieser Zielsetzung wird der neue Name ebenso gerecht, wie auch der intensiven und in Ingolstadt tradierten Kooperation zwischen Stadtmuseum, Stadtarchiv und Wissenschaftlicher Stadtbibliothek.

### Relaunch der Homepage

Passend zur Umbenennung präsentiert sich das Zentrum Stadtgeschichte der Öffentlichkeit unter [zentrumstadtgeschichte.ingolstadt.de](http://zentrumstadtgeschichte.ingolstadt.de) mit einer neu gestalteten Website. Auf der Seite stellen sich das Stadtmuseum, das Bauerngerätemuseum, das Marieluise-Fleißer-Haus, die Wissenschaftliche Stadtbibliothek, das Stadtarchiv und die Museumspädagogik vor und präsentieren ihre Angebote. Bei der Konzeption hat das Zentrum Stadtgeschichte großen Wert auf die barrierearme Nutzung



**Die drei Einrichtungen Stadtmuseum, Stadtarchiv und die Wissenschaftliche Stadtbibliothek werden unter dem neuen Namen „Zentrum Stadtgeschichte“ zusammengefasst.** Foto: Rössle

der Homepage gelegt. Auf der zentralen Startseite werden die aktuellen Ausstellungen und Veranstaltungen aller Einrichtungen in einem Veranstaltungskalender sowie Informationen zur Mahn- und Gedenkstätte im Luitpoldpark und zu den Erinnerungsorten in Ingolstadt präsentiert. Die Themenseite des Stadtmuseums ist auf den inhaltlichen Aufbau des Museums fokussiert. Dabei werden besonders die Abteilungen Archäologie, Stadtgeschichte, Zeitgeschichte sowie Handwerk und Industrie vorgestellt. Auch das 1989 eröffnete Spielzeugmuseum findet dort seinen Platz. Zusätzlich finden sich dort Hinweise zur Planung des Museumsbesuches, wie aktuelle Ausstellungen, Öffnungszeiten und Preise. Auch das Bauerngerätemuseum in Hundszell stellt sich auf seiner Themenseite Interessierten vor. Es präsentiert sich sowohl als landwirtschaftliches Museum, als auch als Veranstaltungsort. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Vielzahl an Sonderausstellungen, Konzerten, Märkten und Gastveranstaltungen. Das Marie-

luise-Fleißer-Haus im Herzen der Stadt fokussiert auf seiner Themenseite die Historie des Museumsgebäudes, dem Geburtshaus Marieluise Fleißers mit historischer Schmiede, genauso wie das Leben der berühmten Ingolstädter Autorin und ihrer Familie.

## Digital im Goldenen Buch blättern

Die neue Homepage bietet auch eigene Rubriken für die Wissenschaftliche Stadtbibliothek (inklusive Online-Katalog), das Stadtarchiv (mit aktuellen Projekten wie der Festungs-App und der Möglichkeit online im digitalisierten Goldenen Buch der Stadt Ingolstadt zu blättern) sowie zur Museumspädagogik (Kinder- und Familienprogramme).



Kulturamt

# Ingolstädter Stadtfest vom 8. bis 10. Juli

## DAS Fest im Jahr 2022 – das gemeinsame Feiern steht im Mittelpunkt

Anlässlich des Jubiläums „550 Jahre Hohe Schule“ feiert Ingolstadt das Ingolstädter Stadtfest. Von Freitag, 8. Juli, bis Sonntag, 10. Juli, wird die Innenstadt zu einem einzigen großen Festplatz und heißt Familien, Freunde der Gemütlichkeit, Geschichtsinteressierte und alle, die draußen feiern wollen, herzlich willkommen!

Offiziell eröffnet wird das Stadtfest von Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf am Freitag um 17 Uhr auf der Bühne am Rathausplatz. Diese ist nur eine von insgesamt acht Bühnen, die in der Innenstadt verteilt sind. Jede von ihnen bietet ein vielfältiges Programm mit vielen bekannten und beliebten Bands, Musikerinnen und Musikern, Tanzschulen und Vereinen.

Aber auch zwischen den Bühnen tut sich einiges! Hier tummeln sie viele Walking Acts, die Klein und Groß akustisch und visuell zum Staunen bringen werden. Angefangen von energiegeladenen Bands, bei denen der musikalische Funke im Nu überspringt. Ein absoluter Hingucker ist auch die Herde der Maschinenwesen, die von verwegenen gekleideten Hirten auf Kurs gehalten wird.

Das Ingolstädter Stadtfest eröffnet den Besuchern auf wunderbare Weise auch einen Blick auf das historische Ingolstadt. Dafür sorgt das Altstadttheater, das vor historischen Stätten geschichtliche Ereignisse von Ingolstadt nachspielen. Diese nehmen Bezug auf die Zeit der Gründung der Universität Ingolstadt. Auch die Münchner Moritatensänger in stilvollen Kostümen und klangvollen Handdreorgeln nehmen Sie mit zu Urgroßvaters Zeiten.



**Einen atemberaubenden Blick über das Ingolstädter Stadtfest bietet die Aussichtsgondel.**

Quelle: Foto Weinretter

Kommen Sie mit auf eine der zahlreichen Führungen zu Ingolstadts wichtigsten Sehenswürdigkeiten, bedeutsamen historischen Stätten und geheimnisvollen Orten. Oder besuchen Sie die Museen, die an dem Festwochenende freien Eintritt haben. Historisch wird es auch in der Fußgängerzone. Richten Sie den Blick nach oben und entdecken Sie auf den sechs Meter breiten Bannern die „klugen Köpfe“ – namhafte Persönlichkeiten der Stadt, die in ihrer Funktion als Ärzte oder Wissenschaftler weit über die Grenzen Ingolstadts hinaus Ruf erlangten. Übrigens: Dort, wo die Banner angebracht sind, wohnten die ehrenwerten Herrschaften.

Zum Mitmachen lädt das abwechslungsreiche Kinder-, Familien- sowie Sport- und Aktivprogramm ein. So sind der FC Ingolstadt, der ERC und die Dukes mit verschiedenen Aktionen vor Ort. Sportlich wird es

1472 wurde die erste Universität Bayerns in Ingolstadt gegründet, Rasch zählte sie 600 Studenten und 40 Doktoren und Magister und gehörte zu den „großen Deutschen Universitäten“. Die Bayerische Landesuniversität bewies rasch, dass sie machtvoll im europäischen Geistesleben mitzureden im Stande war. Viele große Gelehrte waren in Ingolstadt und nicht nur das Studentenleben war impulsiv und lebendig.

auch beim 8,5 Meter hohen Kletterturm! Kinder, Erwachsene, Anfänger und Profis können sich an verschiedenen Kletterrouten in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden ausprobieren. Auch die Partnerstädte lassen sich das Stadtfest nicht entgehen. Freuen Sie sich auf Győr, Kirkcaldy, Kragujevac und Opole, die die Schönheiten ihres Landes präsentieren. Nicht fehlen dürfen kulinarische Köstlichkeiten, zu genießen in Biergärten und einem Weingarten.

Das Stadtfest aus der Vogelperspektive lässt sich einzigartig schön aus der Aussichtsgondel am Paradeplatz überblicken. Sie bringt die Besucher/-innen in luftige Höhe und von dort aus bietet sich ein unvergesslicher Blick über die Dächer von Ingolstadt.

Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.ingolstadt2022.de](http://www.ingolstadt2022.de) und  
[www.kulturamt-ingolstadt.de](http://www.kulturamt-ingolstadt.de)



**Die Herde der Maschinenwesen bahnt sich ihren Weg durch die Fußgängerzone. Technik, Robotik, Elektromobilität, Nachhaltigkeit, Upcycling – Zukunft!**

Quelle: foolpool – Birgit Bode

## GWG

# Kunst vor Ort

## Theatervorstellungen in den Innenhöfen der GWG Wohngebiete

### Kreativität im Wohngebiet

Die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt (GWG) legt großen Wert auf eine architektonisch anspruchsvolle Gestaltung ihrer Wohnquartiere und des dazugehörigen Wohnumfeldes. Eine wichtige Rolle dabei spielt die „Kunst am Bau“. Unterschiedlichste Projekte wurden hierzu in der Vergangenheit bereits realisiert. In diesem Zusammenhang ist es der GWG wichtig, dass in erster Linie regionale Künstlerinnen und Künstler ihre Ideen umsetzen können. Die Kreativen beschäftigen sich ausführlich mit der Situation vor Ort, wollen mit den Bewohnern in Dialog treten und möglichst ein gemeinsames Kunstwerk schaffen.

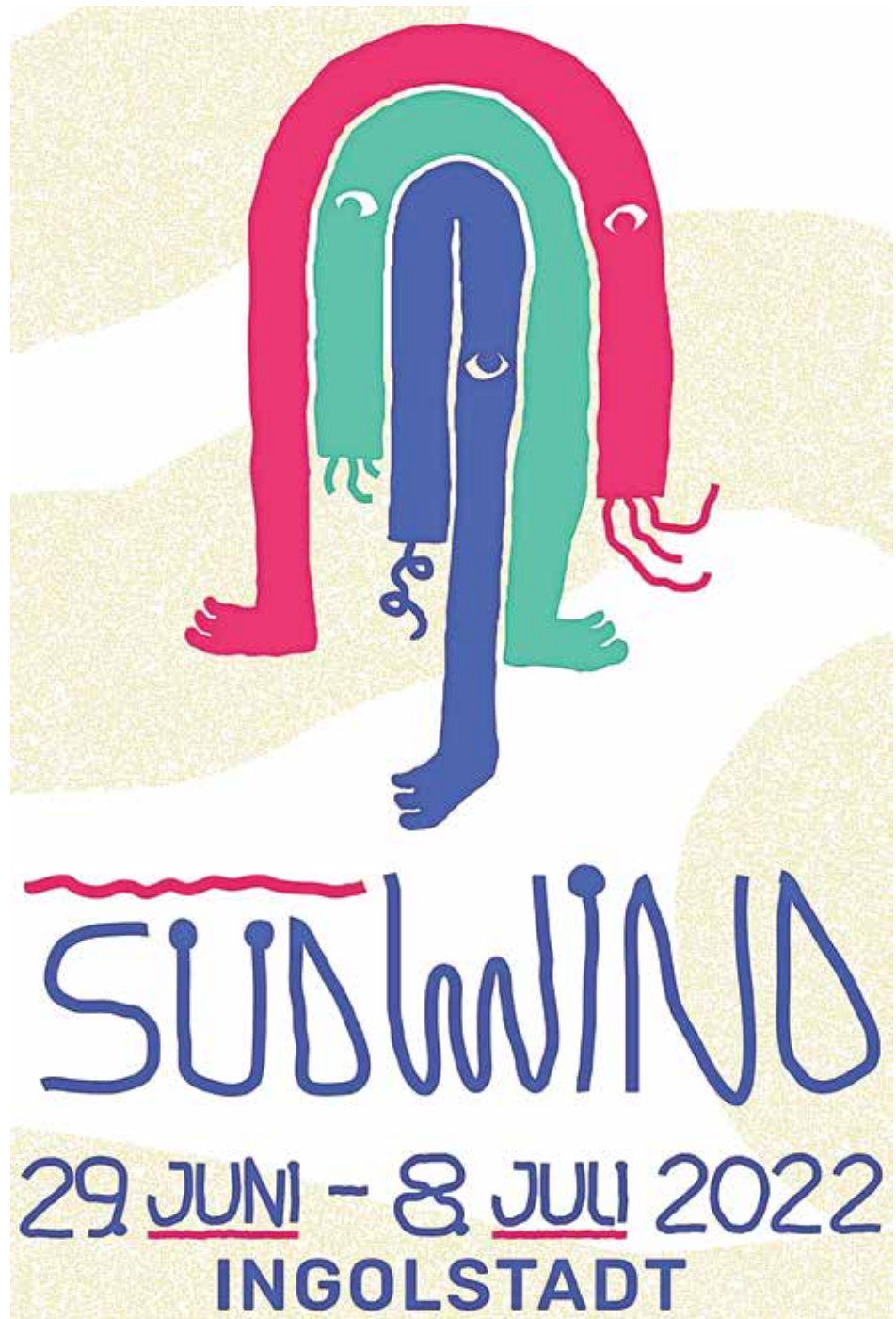
Ziel ist es, die Wertigkeit der Gebäude zu unterstreichen und den Mieterinnen und Mietern eine persönliche Identifizierung mit „ihrem“ Haus zu ermöglichen.

### Stadtgestaltung

Wie es der Name „Kunst vor Ort“ bereits sagt, verfolgt die GWG den Ansatz „die Kunst kommt zu Dir“. Möglichst vielen Ingolstädterinnen und Ingolstädtern soll der Zugang zu Kunst und Kultur ermöglicht und eventuelle Berührungängste abgebaut werden. Auf der anderen Seite sollen regionale Kunstschafter gezielte unterstützt und gefördert werden. Dieser Ansatz ist ein wichtiger Punkt im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie der GWG im Sinne von Stadtgestaltung und Gemeinwesen.

### Südwindfestival Stadttheater

Mit SÜDWIND findet am Stadttheater Ingolstadt von 29. Juni bis 8. Juli 2022 das 1. Bayerische Theaterreffen für Junges Publikum statt. Es ist ein Pilotprojekt: Zum ersten Mal erhält das Kinder- und Jugendtheater in Bayern sein eigenes Festival, das fortan biennial und im Wechsel mit den Bayerischen Theatertagen in verschiedenen bayerischen Städten ausgetragen wird. Neben den ausgewählten Inszenierungen wird das partizipative Programm mit vielfältigen Rahmenangeboten in die gesamte Stadt hineinreichen. Für die bay-



erischen Kinder- und Jugendtheatermacher/-innen ist dieses Festival auch ein Arbeitstreffen, um über die eigene künstlerische Arbeit ins Gespräch zu kommen.

### Die Kunst kommt zu Dir

Die GWG unterstützt das Festival des Ingolstädter Stadttheaters und gemäß dem Motto „Die Kunst kommt zu Dir“, werden

ausgewählte Vorstellungen direkt im Wohngebiet stattfinden.

Die Mieterinnen und Mieter und natürlich auch alle anderen Interessierten kommen so in den Genuss, die künstlerischen Darbietungen direkt vor ihrer Haustür zu erleben. Ein schönes Beispiel dafür, dass Kunst und Kultur überall und für alle stattfindet.



# KUNST VOR ORT

## Wirbel im Viertel

01.07. bis 03.07.2022

für Jung & Alt ab 5 Jahren

**Eintritt frei**

### Freitag, 01.07.2022

- 14:30 – 15:00 Uhr **Akrobatik „Das Lächeln am Fuße der Fahne“**  
 17:30 – 18:00 Uhr **Akrobatik „Das Lächeln am Fuße der Fahne“**  
 Im Innenhof „Die Schwinge“ Regensburger Straße 14

### Samstag, 02.07.2022

- 11:30 – 12:00 Uhr **Akrobatik „Das Lächeln am Fuße der Fahne“**  
 Im Innenhof „Die Schwinge“ Regensburger Straße 14  
 12:00 – 12:40 Uhr **Tanztheater „Fliegende Wörter“**  
 „Spielplatz Buxheimer Weg“ Richard-Strauss-Straße 25  
 14:00 – 14:40 Uhr **Tanztheater „Fliegende Wörter“**  
 „Spielplatz Buxheimer Weg“ Richard-Strauss-Straße 25  
 14:00 – 14:30 Uhr **Akrobatik „Das Lächeln am Fuße der Fahne“**  
 Im Innenhof „Die Schwinge“ Regensburger Straße 14

### Sonntag, 03.07.2022

- 16:00 – 16:45 Uhr **Südwind Kapelle**  
 im Innenhof Prinzenviertel,  
 Kronzprinz-Rupprecht-Straße 15

Wir laden Sie herzlich ein!



Gemeinnützige  
Wohnungsbaugesellschaft  
Ingolstadt GmbH

weitere Infos:



Klinikum Ingolstadt

# Lungenerkrankungen innovativ behandeln und therapieren

## Zweiter Ingolstädter Lungentag vernetzt Ärztinnen und Ärzte aus der Region

Lungenkarzinom, Onkologische Kardiologie, operative Behandlung von Lungentumoren und viele weitere spannende Themen der Lungenheilkunde standen im Mittelpunkt der „2. Ingolstädter Lungentage“. Die Besonderheit in 2022: Die Ingolstädter Lungentage unterteilen sich in zwei Thementage. Der erste Tag am Samstag, 11. Juni, beschäftigte sich speziell mit der thorakalen Onkologie, also bösartigen Neubildungen der Bronchien, Lunge, des Mittelfeldes und des Rippfells. Knapp 60 Ärztinnen und Ärzte des Klinikums Ingolstadt und der Region bildeten sich bei der Veranstaltung des Klinikums fort und diskutierten über die neuesten Entwicklungen.

„Die Lungenheilkunde ist ein interdisziplinär ausgerichtetes Fach, das nicht zuletzt in Folge der COVID-19-Pandemie immer stärker in den Fokus gerückt ist“, sagt PD Dr. Lars Henning Schmidt, Direktor der Klinik für Pneumologie, Beatmungsmedizin und Thorakale Onkologie im Klinikum Ingolstadt. Gemeinsam mit der Sektion für Thoraxchirurgie und dem Institut für Strahlentherapie des Klinikums Ingolstadt führte Schmidt den zweiten Ingolstädter Lungentag durch. Für ihn und seine Kolleginnen und Kollegen stehen insbesondere die interdisziplinäre Zusammenarbeit und Vernetzung in der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Lungenerkrankungen im Vordergrund.

„Bedingt dadurch, dass sich viele Systemerkrankungen in der Lunge und den Atemwegen entweder früh oder später im Krankheitsverlauf manifestieren können, gibt es eine hohe Schnittmenge mit anderen Fachbereichen, wie z. B. der thorakalen Onkologie, der Infektiologie, der Schlafmedizin, der Immunologie oder der Rheumatologie“, erklärt Dr. Schmidt. Die Ingolstädter Lungentage boten die ideale Möglichkeit für einen Austausch zwischen Klinikärzten und niedergelassenen Lungenexpertinnen und -experten über die neuesten diagnostischen und therapeutischen Entwicklungen.



**Geschäftsführer Medizin und Pflege und Ärztlicher Direktor des Klinikums Ingolstadt, Dr. Andreas Tiete, eröffnete am Samstag, 11. Juni, den zweiten Ingolstädter Lungentag.**

Foto: Klinikum Ingolstadt



Neben kurzweiligen Kompaktvorträgen zu verschiedenen Lungenerkrankungen haben 19 Expertinnen und Experten des Klinikums Ingolstadt, der Universitätsklinik Regensburg sowie niedergelassene Pneumologen der Region außerdem modernste Diagnostikverfahren zur Erkennung gutartiger und bösartiger Lungenerkrankungen sowie neue Therapieansätze vorgestellt. So wurde beispielsweise über Themen wie „Früherkennung und stadienbasierte Therapien des Lungenkarzinoms“ oder über „Operative Behandlung von Lungentumoren“ referiert. Auch therapeutisch sind gerade in Bezug auf das Lungenkarzinom und das Mesotheliom – ein Tumor des Lungen- und Rippenfells – neue molekulare und immunonkologische Behandlungsmethoden hinzugekommen. Der zweite Teil der Ingolstädter Lungentage 2022 findet am 15. Oktober statt und befasst sich primär mit

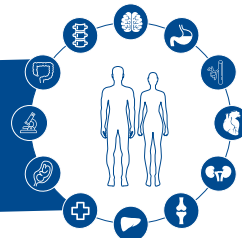
der Pneumologie und Beatmungsmedizin. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf unserer Webseite unter [www.klinikum-ingolstadt.de/klinik/pneumologie-und-thorakale-onkologie/lungentag/](http://www.klinikum-ingolstadt.de/klinik/pneumologie-und-thorakale-onkologie/lungentag/).

„Das Klinikum Ingolstadt mit seiner Klinik für Pneumologie, Beatmungsmedizin und thorakale Onkologie ist für die pneumologische Versorgung von rund einer halben Million Einwohnerinnen und Einwohnern in der Region verantwortlich. Wir sind froh, unseren Patientinnen und Patienten dank Investitionen in modernste Technologien und der engen Kooperation mit universitären Lungenzentren die bestmögliche Versorgung bieten zu können“, sagt Dr. Andreas Tiete, Geschäftsführer Medizin und Pflege und Ärztlicher Direktor des Klinikums Ingolstadt. Vor knapp drei Jahren wurde die Klinik für

Pneumologie, Beatmungsmedizin und Thorakale Onkologie zur Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Lungenerkrankungen im Klinikum Ingolstadt gegründet.

Patientinnen und Patienten mit Lungenerkrankungen insbesondere mit Krankheitsbildern wie Lungenkrebs, chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD), Asthma bronchiale, Lungenentzündungen oder Tuberkulose werden im Klinikum Ingolstadt in Kooperation mit der Universitätsklinik Regensburg über das „Comprehensive Cancer Center Ost“ (CCCCO) und das „Nationale Netzwerk Genomische Medizin für Lungenkrebs“ (nNGM) sowie bei Lungentransplantationen mit der Universitätsklinik München behandelt. Zudem ist die Klinik für die Behandlung seltener Lungenerkrankungen über ORPHANET und als zertifiziertes Alpha-1-Center gelistet.

## Gesundheit im Fokus



6  
Juli

### Hello Baby! Geburtshilfe am Klinikum Ingolstadt

Prof. Dr. Babür Aydeniz  
Direktor Frauenklinik  
Dr. Sabine Schmid  
Oberärztin Frauenklinik

Maria Ehrenstrasser  
Hebamme  
Petra Weißbach  
Stationsleitung



13  
Juli

### Magen-Darm-Vorsorge: Corona-Pandemie ist keine Ausrede

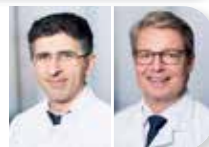
Prof. Dr. Josef Menzel,  
Direktor der Klinik für Gastroenterologie mit Hepatologie und Infektiologie, Diabetologie und Hämato-Onkologie



21  
Sept

### Blitzartige Schmerzen im Gesicht – was hilft bei einer Trigeminusneuralgie?

Prof. Dr. Siamak Asgari, Direktor der Klinik für Neurochirurgie  
Prof. Dr. Markus Rentsch, Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie



#### Veranstlungshinweise

**Veranstlungsort:**  
Digitale Veranstaltung  
(bis auf Widerruf)

**Anmeldung:**  
[www.klinikum-ingolstadt.de/veranstaltungen](http://www.klinikum-ingolstadt.de/veranstaltungen)

**Beginn:** 17.30 Uhr

**Weitere Informationen:**  
[www.klinikum-ingolstadt.de/veranstaltungen](http://www.klinikum-ingolstadt.de/veranstaltungen)

IFG

# WIKOIN 2022 – Wissenschaftskongress in Ingolstadt

## Jubiläumsjahr 2022 – 550 Jahre Wissenschaft in Ingolstadt

Am 30. Juni und 1. Juli findet der WIKOIN 2022 im Forschungs- und Testzentrum CA-RISSMA der Technischen Hochschule Ingolstadt statt. Organisiert wird die Veranstaltung von der IFG, ITK und der Stadt Ingolstadt. Ziel des Kongresses ist es, Zukunftsimpulse zu setzen und Trends in Wissenschaft und Forschung zu diskutieren. Gleichzeitig wird die herausragende anwendungsorientierte Forschung am Standort Ingolstadt überregional sichtbar. Das Themenfeld Künstliche Intelligenz hat sich in den vergangenen Jahren zu einem mächtigen Werkzeug der Wissenschaft, aber auch zu einem eigenen Forschungsfeld entwickelt. Hauptthema des Kongresses ist Künstliche Intelligenz und welche Vorteile daraus entstehen.

Am Vorabend des Kongresses findet mit dem Empfang zum 550. Jubiläum der Hohen Schule zu Ingolstadt der Auftakt

zum Wissenschaftskongress und gleichzeitig die zentrale Festveranstaltung des Jubiläumsjahres statt.

Der erste Ingolstädter Wissenschaftskongress zeigt auf, wie die Bereiche Mobilität, Gesundheit, Ethik sowie Kunst und Kreativität durch Anwendungen der Künstlichen Intelligenz bereichert, aber auch transformiert werden.

In der ersten Session werden die Themen KI & Mobilität näher beleuchtet. Hier geht es unter anderem um sicheres automatisiertes Fahren, intelligente Vernetzung, Künstliche Intelligenz bzw. Maschinelles Lernen und gesellschaftliche Akzeptanz autonomer Systeme. Diese zukunftsweisenden Herausforderungen werden diskutiert mit Prof. Dr. Michael Botsch, Prof. Dr. Christian Matzner, Prof. André Seeck und Prof. Dr. Klaus Bogenberger.







Die zweite Session behandelt die Bereiche „KI & Gesundheit“. Im Rahmen dieses Vortrags werden die Potenziale durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz, Verfahren des Maschinellen Lernens und Big Data im Gesundheitsbereich beleuchtet. Redner sind hier Prof. Dr. Christian Stummeyer, Bart de Witte, Prof. Dr. Daniel Rückert und Dr. Moritz E. Behm.

„KI & Ethik“ ist das Thema der dritten Session. Die rasante Entwicklung der Künstlichen Intelligenz wirft neue gesellschaftliche wie ethische Fragen auf: Was ist die Rolle von Europa im Spannungsfeld der KI-Großmächte China und USA? Welche

Normungen und Standardisierung rund um KI benötigen wir in Deutschland? Welche neuen Strategien braucht es im Umgang mit wirtschaftlichen Interessen und amerikanischen Großkonzernen einerseits und mit gesellschaftlichen und ethischen Aspekten andererseits? Speaker dieser Session sind Prof. Dr. Alexis Fritz, Prof. Dr. Thomas Metzinger, Dipl.-Ing. Filiz Elmas und Prof. Dr. André Wrobel.

In der letzten Session werden die Themen „KI & Kunst und Kreativität“ dargestellt. Kann die KI das für Kreativität und Kunst so essentielle „divergente Denken“

auch vor dem Hintergrund eines hybriden und nachhaltigen Kunstschaffens und dessen Repräsentationsformen leisten? Dies ist nur eine der zentralen Fragen, die es in der mit Experten besetzten Session zu klären gilt, insbesondere wenn das kreative Denken und Wirken künftig noch mehr als Motor von Entwicklung durch die KI unterstützt werden kann. Dies wird diskutiert mit Prof. Dr. Rainer Wenrich, Ali Nikrang und Prof. Dr. Daniel Mark Eberhard.

Als Rahmenprogramm findet unter anderem ein „Biertasting“ im Ingolstädter Schutterhof statt. Acht regionale Brauereien sind hierbei vor Ort und schenken ihre Bestseller aus. Auch das Jubiläumsbier, zu 550 Jahre Wissenschaft in Ingolstadt, können Sie dort genießen. Die Musikanten „Hollédauer Böhmische“ und die Goaslschnoizer aus Hitzhofen runden den Abend ab. Beginn ist um 18 Uhr. Natürlich sind hierzu auch alle Ingolstädter Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen.

Tickets, Informationen zum Kongress, ein genauer Ablauf des Programms und eine Kurzvorstellung der Speaker finden Sie unter [www.wikoin.de](http://www.wikoin.de).

Weitere Informationen über das 550. Jubiläum der Hohen Schule finden Sie unter [www.ingolstadt2022.de](http://www.ingolstadt2022.de)

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.



MVA

# Eine kurze Geschichte der Müllverbrennung

In letzter Zeit ist Abfall und Müllverbrennung wieder ein großes Thema, gerade in Hinblick auf den Umweltschutz und die Corona-Pandemie. Dabei ist die Diskussion um Abfall und vor allem seine Beseitigung kein neues. Die Abfallbeseitigung gehört zu einem der Grundpfeiler der städtischen Hygiene. Dies ist spätestens seit dem 19. Jahrhundert bekannt, als in Europa viele Städte durch unzulängliche Hygieneverhältnisse Brutherde für diverse Epidemien darstellten.

## Müllverbrennung eine Erfindung des 20. Jahrhunderts?

Nein! Ebenso wenig wie das Recycling bzw. Wiederverwertung – was heute die öffentlichen Wertstoffsammlungen sind,

waren früher die Lumpensammler und Altstoffhändler – ist auch die Müllverbrennung keine Erfindung des 20. Jahrhunderts. So wurde laut Bibel um etwa 1.000 vor Christus in Jerusalem vor den Toren der Stadt Müll verbrannt. Selbst in steinzeitlichen Siedlungen zündeten die Bewohner bereits große Abfallhaufen an.

Die erste Abfallverbrennungsanlage wurde in England in Nottingham gebaut – der „Destructor“. Obwohl dieser technisch natürlich weit entfernt von den heutigen Anlagen war und vor allem der Volumenreduzierung diente, war es doch eine Besserung gegenüber der Ablagerung des unbehandelten Mülls. Die erste Müllverbrennungsanlage in Deutschland entstand in Hamburg, nachdem Robert Koch

1884 das Cholera-Bakterium entdeckte und Deutschland von der Cholera-Epidemie heimgesucht wurde.

Diese ersten Anlagen waren technisch nicht vergleichbar mit den heutigen Müllverbrennungsanlagen. Oft war der Abfall unvollständig ausgebrannt und durch hohe Geruchsbelästigung kam es oft zu Protestaktionen. Somit lag das Hauptaugenmerk damals wie heute auf der technischen Weiterentwicklung.

## Auch Abfall geht mit der Zeit

Die Zusammensetzung des Abfalls hat sich über die Jahrzehnte deutlich verändert. Bestand der Haushaltsabfall im 19. Jahrhundert noch hauptsächlich aus der Asche



1978 – die zwei Verbrennungslinien der MVA Ingolstadt lösen seit einem Jahr das Müllproblem der Stadt Ingolstadt und Landkreises Eichstätt.



der Kohleöfen, die zumeist die einzigen Wärmequellen im Hause waren, sowie aus Fleisch- und Pflanzenteilen. Unser heutiger Müll änderte sich in der Zusammensetzung nach dem Zweiten Weltkrieg. Verpackung, viel Kunststoff und durch den Wohlstand der 60er Jahre kamen immer mehr „Wegwerf“-Produkte dazu, wodurch eine deutliche Erhöhung des Heizwertes vom Hausmüll entstand.

Die Deponierung von Abfällen war trotz allem noch immer der Entsorgungsweg schlechthin. Obwohl sich Sammel- und Entsorgungstechniken weiterhin rasant entwickelten.

Mit dem ersten Abfallgesetz von 1972 wurde dann die gesamte Abfallsammlung und -entsorgung erneuert. Nach dem die wilden „Müllkippen“ trotz des neuen Gesetzes immer noch ein großes Problem für Mensch und Natur darstellten (nicht nur durch die Geruchsbelästigung, sondern anhand der geänderten Zusammensetzung etc. entstanden z.B. Schwelbrände, Verunreinigungen des Grundwassers durch

Sickerwasser), wurden deshalb immer mehr Verbrennungsanlage gebaut.

#### Deponieraum war teuer

Wesentliches Ziel war es, die Vielzahl der bestehenden meist ungeordneten Müllkippen auf wenige zentrale Müllverbrennungsanlagen mit großräumigem Einzugsgebiet zu verringern. Obwohl die Stadt Ingolstadt lange das Glück hatte, ihr steigendes Müllaufkommen in gesprengten Forts abzulagern, konnte man auch hier sehen, dass diese Möglichkeit bald erschöpft sein würde. Somit gründete 1975 auch die Stadt Ingolstadt mit dem Landkreis Eichstätt den „Zweckverband Müllverbrennungsanlage Region Ingolstadt“ um dieses Problem langfristig und für damalige Gesichtspunkte umweltfreundlich zu lösen.

#### 2022 – 45 Jahre MVA Ingolstadt

Vor 45 Jahren gingen die ersten zwei Anlagen in der MVA Ingolstadt in Betrieb, seitdem hat sich durch die Modernisierung der Technik sowie viele gesetzliche Neuerun-

gen z.B. die Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes und das Kreislaufwirtschaftsgesetz die Anlage zu einer hochtechnischen Müllverwertungsanlage mit drei Linienbetrieben mit modernster Rauchgasreinigung, Schlackeaufbereitung etc. weiterentwickelt.

Heute entsorgt die Müllverwertungsanlage Ingolstadt nicht nur den Restmüll von rund 748.000 Menschen aus Ingolstadt und fünf weiteren Landkreisen, sondern leistet auch noch ein Beitrag zu Ressourcenschonung und Umweltschutz. Neben der Hauptaufgabe der sicheren und umweltgerechten Abfallbehandlung gewinnt der Aspekt der Energieerzeugung aus Abfall immer mehr an Bedeutung, besonders hinsichtlich der Endlichkeit der fossilen Energieträger und der CO<sub>2</sub>-Problematik. Ca. 85.000 MWh Strom und 214.000 MWh Fernwärme hat die MVA Ingolstadt aus dieser thermischen Behandlung von rund 262.000 Tonnen Siedlungs- und Gewerbeabfällen im Jahr 2021 geliefert. Und macht sich zusätzlich stark in Sachen Umweltschutz und Nachhaltigkeit.



2020 – mittlerweile entsorgt die MVA Ingolstadt mit ihren drei hochmodernen Verbrennungslinien die Region nicht nur, sondern versorgt sie auch mit Strom und Fernwärme.

Fotos: MVA

Donautherme

# Auf die Plätze, fertig, Traumjob

Recruiting Days in der Donautherme von 17. bis 20. Juli 2022



Die Donautherme Ingolstadt mit Erlebnisbad, Saunawelt, Therme, Gastronomie und Fitness-Studio öffnet in wenigen Monaten ihre Türen. Im Mittelpunkt stehen dann unsere Gäste und das Team aus herzlichen Gastgeber.

Es ist die einmalige und besondere Gelegenheit, das **Team der ersten Stunde** in der neuen Donautherme zu verstärken, die Eröffnung mitzugestalten und dabei zu sein, wenn die ersten Gäste ihren Urlaubstag genießen.

Alle Interessierten – ob Berufsanfänger/-innen, Berufserfahrene, Quereinsteiger/-innen, Auszubildende oder Studenten/-innen und auch alle, die einfach nur neugierig sind – sind herzlich eingeladen, die Donautherme als Arbeitgeber bei den **RECRUITING DAYS** kennenzulernen:

**Sonntag, 17.07.2022**  
16.00 – 18.00 Uhr

**Montag, 18.07.2022**  
10.00 – 13.00 Uhr

**Dienstag, 19.07.2022**  
16.00 – 19.00 Uhr

**Mittwoch, 20.07.2022**  
18.00 – 21.00 Uhr

Zu diesen Terminen stellt die Donautherme die Aufgabengebiete und Möglichkeiten in allen Bereichen vor, die Betriebsleitung und Teamleiter stehen Rede und Antwort und bei einer Führung durch die Anlage lässt sich ein Blick auf die zukünftigen Arbeitsplätze erhaschen.

Die Donautherme steht für eine motivierende Arbeitsatmosphäre und ein aufgeschlossenes, respektvolles Miteinander.

Die Begeisterung und Leidenschaft für die Aufgabe, spannende Projekte und gemeinsame Ziele sind dabei genauso wichtig wie der größte Erfolg: **zufriedene und glückliche Gäste**. Wer genau das sucht, ist in der Donautherme richtig und eingeladen, sich bei den Recruiting Days selbst ein Bild zu machen – und vielleicht bald Teil des motivierten Teams zu werden.

Das Team Donautherme ist bereit für neue Kolleginnen und Kollegen und freut sich auf Euch!

## Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt.  
V.i.S.d.P.: Michael Klarner, Presseamt der Stadt Ingolstadt  
Titelfoto: Blauraum Architekten / Agentur Junges Blut / AV1 Architekten  
Satz: ITmedia GmbH  
Druck: Donaukurier Druck GmbH  
Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt  
Ausgaben online lesen: [www.ingolstadt.de/informiert](http://www.ingolstadt.de/informiert)

## JETZT INFORMIEREN ODER GLEICH BEWERBEN:

Alle Stellenangebote gibt es auf [www.donautherme.de/jobs](http://www.donautherme.de/jobs)  
oder bewerben Sie sich gleich über [bewerbung@donautherme.de](mailto:bewerbung@donautherme.de)

